La vie artistique = Das künstlerische Leben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1902)**

Heft 28-34

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Et justement, nous ne pouvons faire mieux aujourd'hui que de renvoyer nos lecteurs au procès-verbal de la dernière Assemblée. Le Comité central a exprimé le vœu que des littérateurs pussent entrer dans la Société comme membres passifs. Cette proposition insuffisamment discutée, faute de temps, sera reprise, nous l'espérons bien, et examinée avec l'attention et l'intérêt qu'elle mérite.

MAURICE BAUD.

Wir können gerechterweise heute nichts Besseres thun, als unsere Leser auf das Protokoll der letzten Versammlung hinzuweisen. Das Central-Komite hat den Wunsch ausgesprochen, es möchten auch Schriftsteller als Correspondenzmitglieder in die Gesellschaft aufgenommen werden. Dieser Vorschlag, über welchen Zeitmangels halber ungenügend beraten wurde, wird, wie wir hoffen, wieder aufgenommen und mit der ihm zukommenden Aufmerksamkeit und Beachtung näher behandelt werden.

MAURICE BAUD.

LA VIE ARTISTIQUE

Exposition des Beaux-Arts de Turin.

Il est vraiment fâcheux que les artistes suisses n'aient pas participé avec plus d'entrain à cette exposition internationale des arts décoratifs qui méritait vraiment plus d'intérêt et d'attention. L'Angleterre, fort bien représentée par une collection très complète et très variée des œuvres de Walter Crane, — la France, la Belgique, la Norvège ont témoigné une solidarité artistique internationale toute à leur honneur. Rodin, Charpentier figuraient dignement dans la section française. Les nombreux médaillons de Charpentier, notamment, ont excité une légitime admiration.

Nous tenons à mentionner ici l'Exposition nationale des Beaux-Arts, non moins intéressante et instructive que la section des Arts décoratifs. Ceux qui ont eu le bonheur d'aller cet été à Turin ont pu se rendre compte exactement du mouvement artistique de l'Italie contemporaine. C'est là-bas, comme chez nous, comme partout, la lutte ouverte entre les éléments jeunes, les chercheurs, les innovateurs et l'art conventionnel. Or, l'école nouvelle, d'ailleurs fortement empreinte de l'impressionnisme français, était remarquablement représentée par nombre de jeunes talents d'une vigueur qui promet. A noter les trois importants tableaux de Carlo Fornara, « Printemps, » « Automne, » « Hiver » que nous n'hésitons pas à considérer comme la révélation d'une formule absolument personnelle. Quelques lieues seulement séparent la frontière suisse du village où habite le jeune peintre; abstraction faite de l'état-civil, il est des nôtres et sa particulière vision de la montagne ne manquerait pas d'intéresser vivement les artistes suisses si, comme nous l'espérons, Fornara venait à figurer dans l'une ou l'autre de nos prochaines expositions.

A citer encore une remarquable collection d'œuvres de Fontanesi qui fut un ami des Millet, des Rousseau, un digne élève de l'Ecole de Barbizon.

* * *

A Genève vient de s'ouvrir une très intéressante et très complète exposition de Mlle F. Liermann et de notre ami et collègue C. Amiet. Nous en parlerons dans le prochain numéro du journal.

DAS KÜNSTLERISCHE LEBEN

Ausstellung der « Schönen Künste » in Turin.

Es ist wirklich zu bedauern, dass die Schweizer-Künstler sich nicht mit grösserem Eifer an dieser internationalen Ausstellung der dekorativen Künste beteiligt haben, da dieselbe thatsächlich mehr Interesse und Aufmerksamkeit verdiente. England, welches durch eine sehr vollständige Sammlung von Walter Cranes Werken vertreten war, Frankreich, Belgien und Norwegen waren ebenfalls ausgezeichnet vertreten. In der französischen Abteilung figurierten in würdiger Weise Rodin und Charpentier. Namentlich haben die zahlreichen Medaillen des Letzteren gerechte Bewunderung erregt.

Nicht weniger anziehend und belehrend war die Landesausstellung der schönen Künste. Alle, welche in der vorteilhaften Lage waren, sich nach Turin zu begeben, vermochten sich dort von der Kunst-Bewegung des zeitgenössischen Italiens Rechenschaft zu geben. Dort, wie bei uns, wie überall, herrscht der offene Kampf der jüngern Elemente, gegen die konventionelle Kunst. Die neuere Richtung, welche übrigens stark den Stempel des Impressionismus trägt, war in hervorragender Weise, von mehreren vielversprechenden jungen Talenten vertreten. Wir erwähnen die drei hervorragenden Gemälde von Carlo Fornaro « Frühling », — « Herbst », — « Winter ». Schöpfungen, welche wir ohne Zögern als den Ausdruck einer neuen rein persönlichen Auffassung betrachten. Wenige Meilen nur liegen zwischen der Schweizergrenze und dem Dorfe, in welchem der junge Maler lebt. Rechnet man seinen Civilstand ab, so gehört er zu den unsern und seine eigentümliche Auffassung der Berge würde nicht ermangeln, die Schweizer-Künstler zu interessieren, sollte Fornaro, wie wir dies hoffen, in der einen oder andern unserer künftigen Ausstellungen figurieren.

Anzuführen ist noch eine bemerkenswerte Sammlung von Werken von Fontanesi, welcher ein Freund Millets und Rousseaus, also ein würdiger Vertreter der Schule von Barbizon gewesen ist.

* * *

In Genf ist vor kurzem eine sehr interessante und vollständige Ausstellung von Fräulein F. Liermann und unserem Freunde und Kollegen C. Amiet eröffnet worden. Wir werden in der nächsten Nummer des Blattes darauf zurückkommen.